

„Alles gut?“ Nicht unbedingt...

Nachdenkliches im Adventsgottesdienst für Polizisten mit Polizisten



„Der Arbeitsdruck ist hoch! Ich fühle mich allein gelassen, ausgepowert, wenig wertgeschätzt.
Nichts ist gut... oder?“

Text von EKHK Klaus Kisters (links), KHKin Claudia Elsner (mitte), KHKin Andrea Zimmer (rechts), LKA NRW.
Foto: Robert Abel

Wer sich am vergangenen Mittwoch Nachmittag durch die Staus gekämpft, das Auto legal losgeworden und es im strömenden Regen bis in die Johanneskirche in Düsseldorf geschafft hatte, wurde mit einer Stunde voller Besinnlichkeit und Intensität belohnt. Die Besucher hörten Worte, die die Tiefen des Menschlichen ausloteten und Hoffnung spendeten, swingende Adventsmusik, konnten Fotos des pensionierten Polizeibeamten Robert Abel auf sich wirken lassen - und sich im Anschluss bei Glühwein, Stollen und Gesprächen vollends erwärmen.

Adventsgottesdienst 2017 der Polizeiseelsorge NRW. Mit einem Motto, das die (nicht nur) in Polizeikreisen gerne benutzte Begrüßungsformel „Alles gut?“ hinterfragte. Drei BeamtInnen des Landeskriminalamts stellten dieses Motto und auch ihr System in Frage, was schon einigen Mutes bedurfte. Gemeinsam mit dem ltd. Landespolizeipfarrer Dietrich Bredt-Dehnen (Evangelische Kirche im Rheinland) hatten sie den Gottesdienst vorbereitet. Rainer Dürscheid als katholischer Landespolizeiseelsorger gestaltete den Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit mit.

„Nein! Es ist nicht alles gut!“

...stellten die drei zum Beispiel fest, denn oft wolle man gar nicht hören, was andere wirklich zu sagen hätten. „Ich wollte mich nicht damit auseinandersetzen müssen, warum es nicht gut ist. Das bedeutet, dass ich Zeit investieren muss, denn ich fühle mich verpflichtet, ein offenes Ohr zu haben und Mitgefühl zu zeigen. Es wäre einfacher gewesen, wenn „Alles gut!“ gewesen wäre. Aber es ist eben nicht immer „Alles gut!“ Die drei KommissarInnen sprachen Klartext: Was das System angeht, das Miteinander, die Ich-Bezogenheit.

Auch der Dietrich Bredt-Dehnen wählte glasklare Worte in seiner Predigt und fragte, „wie passt das zusammen: Das Kind in der Krippe...und Kinder, die sexuell missbraucht werden. Stille Nacht, heilige Nacht... und die Erfahrung vieler Polizistinnen und Polizisten mit Einsätzen wegen häuslicher Gewalt,

schweren Unfällen oder hilfloser Personen, die oft vollgekotzt sind oder gewalttätig... Da ist nichts gut!!!“



Pfarrer Dietrich Bredt-Dehnen stellte die den Frieden beschwörenden Worte des christlichen Glaubens der sozialen Kälte in Gesellschaft gegenüber – die Friedlosigkeit auch in unserer Gesellschaft, in der die Polizei für Frieden sorgen soll, es aber oftmals nur durch sehr hohen persönlichen Einsatz schafft...

Foto: Robert Abel

Und auch ein nachdenklich gestimmter Innenminister Herbert Reul, der sich im Anschluss an den Gottesdienst bei allen Mitwirkenden bedankte, hatte sich statt seiner vorbereiteten Rede für außergewöhnlich persönliche Worte entschieden. Er sprach von den ersten Tagen in seinem neuen Amt oder erinnerte sich an seine Gefühle unter den 2000 jungen PolizeianwärterInnen, die ihn während Vereidigung ergriffen hatten.

Foto: Robert Abel



„Du bist wertvoll!“

Aber ein Gottesdienst wäre kein Gottesdienst, wenn er nicht auch Hoffnung böte. So beließen es die BeamtInnen des Landeskriminalamts nicht bei ihrer Kritik, sondern lenkten auch den Blick auf das Gute. „Ich bin gesund, habe Arbeit, ein Zuhause und Menschen um mich, auf die ich bauen kann.“

Und die wunderbar präsentierte Musik des Jazz-Rock-Pop-Ensembles des Landespolizeiorchesters (Leitung: Hans Steinmeier), die schön ausgewählten amerikanischen Weihnachtslieder des Krefelder Polizeichores „Femme Chorale“ (Leitung: Axel Quast) und die prachtvolle Orgelbegleitung durch Ingo Hoesch waren Balsam für die gestressten Seelen in der Vorweihnachtszeit.

In seiner Predigt schlug Pfarrer Bredt-Dehnen eine Brücke von der Lieblosigkeit der Gesellschaft zum Glauben und dem Vertrauen auf den guten Kern im Menschen:

„Die Welt ist nicht gut, aber Du bist gut, Du bist einzigartig, Du bist wertvoll, ganz unabhängig davon, unter welchen Umständen Du geboren wurdest und zu welcher Religion Du gehörst.“

Barbara Siemes

Kontakt:

STIFTUNG POLIZEISEELSORGE
der evangelischen Kirche im Rheinland
Missionsstraße 9 a/b
42285 Wuppertal

Leitender Landespfarrer für Polizeiseelsorge
Dietrich Bredt-Dehnen

Telefon 0202-2820-351
Mobil 0170-8537465

Geschäftsstelle
Sabine vom Bey
Telefon 0202-2820-350
Fax 0202-2820-360

E-Mail info@stiftung-polizeiseelsorge.de

www.ekir.de

www.polizeiseelsorge-nrw.de

www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org